

## Digitale Kirchenführung – Stationen

### Eingangsbereich

Willkommen in der Kirche. Du betrittst nun einen besonderen Raum. Vielleicht ist es dir schon früher aufgefallen. In der Kirche ist es nicht wie in der Schule oder zuhause. Hier ist die Stimmung anders.

Menschen kommen hierher, um zu beten, hier werden aber auch Gottesdienste gefeiert. Deshalb gibt es ein paar Dinge, die du in der Kirche beachten solltest. Viele Menschen beten in Stille zu Gott, das heißt, dass sie ihre Worte nicht laut aussprechen. Um diese Menschen nicht zu stören, ist es gut, wenn du in der Kirche ruhig bist. Auch sollten deine Bewegungen ruhiger sein, du brauchst hier nicht zu rennen, sonst würde es schnell unruhig werden. Du solltest allen Menschen mit Respekt begegnen. Einige kommen besonders in schweren Zeiten in die Kirche und es hilft ihnen, wenn sie dort Ruhe finden. Nimm also auf deine Mitmenschen Rücksicht.

Du brauchst aber keine Angst vor dem Ort haben. Hier ist jeder willkommen und jeder kann hier so sein, wie er ist.

### A - Bank/Stuhldreie

Auf einem der Stühle sitzt du, während wir Gottesdienst in der Kirche feiern. In einigen Kirchen gibt es auch Bänke, auf denen die Gottesdienstbesucher/innen sitzen und in vielen Kirchen wirst du auch kleine Hocker oder Bänke finden, auf die du dich knien kannst. Die kleinen Bänke zum hinknien heißen Kniebänke.

Es gibt in einem Gottesdienst verschiedene Körperhaltungen. Manchmal stehen alle Menschen, manchmal sitzen alle. In den Kirchen, in denen es Kniebänke gibt, wird an einem besonderen Zeitpunkt im Gottesdienst sogar gekniet.

Probiere gerne alle diese Körperhaltungen einmal aus. Vor allem das Knien kann manchmal eine Herausforderung sein.

### B - Tabernakel

Stell dir vor, vor ganz langer Zeit lebten die Menschen in der Wüste. Sie wollten auch dort einen Ort haben, an dem sie Gott ganz besonders nah sein konnten. Weil sie ständig unterwegs waren, musste dieser Ort mit ihnen mitreisen. Deshalb war dieser Ort ein Zelt.

Der Tabernakel in der Kirche, vor dem DU gerade stehst, hat also etwas mit diesem **Zelt** zu tun. Früher waren die Menschen in dem Zelt Gott nah, heute sind die Menschen ihm am Tabernakel besonders nah. In dem Tabernakel wird nämlich das Heilige Brot aufbewahrt. Wir Christinnen und Christen glauben daran, dass der Sohn Gottes selbst in dem Heiligen Brot da ist. Das Licht, das oft vor dem Tabernakel brennt, zeigt uns an, dass Jesus dort ist, wie ein kleines Zeichen seiner Nähe und Liebe zu uns.

### C - Ambo

Ambo heißt auf Deutsch „Leseputz“. Von diesem Leseputz aus werden im Gottesdienst die Geschichten und Texte aus der Bibel vorgelesen. Die Texte aus der Bibel sind für Christ\*innen das Wort Gottes. Durch die Geschichten über Jesus erfahren Christ\*innen etwas darüber, wer Gott ist. Den Ambo kann man also auch als „Tisch des Wortes“ bezeichnen. Er ist in den meisten Fällen etwas höher, damit der Vorleser oder die Vorleserin gut zu hören ist.

### D - Altar

Dies ist der Altar. Der Altar ist eine von zwei besonderen Orten in einem Gottesdienst

Wir Versammeln uns um den Altar als Gemeinschaft.

Früher haben die ersten Christinnen und Christen hierfür einen normalen Tisch benutzt. Während sie Gottesdienst feierten, wurde Brot auf diesen Tisch gelegt. Mit dem Brot passiert etwas Besonderes in einem Gottesdienst. Es wird zu einem heiligen, also ganz besonderen Brot. Das war früher schon so und das ist auch heute noch so. Weil diese „Verwandlung“ so besonders ist, sieht auch der Tisch heute besonders aus und nicht mehr so sehr wie ein normaler Tisch.

Bei seinem letzten Abendmahl mit seinen Freunden, hat Jesus gesagt: "Nehmt und esst, das ist mein Leib." Er wollte, dass die Menschen immer wieder an ihn denken, sich mit ihm verbinden und sein Leben und seine Liebe feiern. Deshalb essen Christinnen und Christen die Hostie, wie das Heilige Brot auch genannt wird, in der Messe, um zu zeigen, dass sie mit Jesus verbunden sind.

Wenn viele Menschen in der Kirche gemeinsam die Hostie essen, dann verbindet das alle miteinander und mit Jesus. Es ist, als ob man zusammen ein besonderes Geschenk bekommt. Dieses Teilen ist ein Zeichen der Gemeinschaft, der Freundschaft und des Glaubens.

Genau wie normales Essen unseren Körper stark macht, glauben wir Christinnen und Christen, dass die Hostie uns stärkt, vor allem unseren Glauben an Gott kann es stärker machen.

In dem Altar ist eine kleine Schachtel eingebaut. In dieser Schachtel ist ein kleines Stückchen z.B. vom Mantel eines Heiligen oder einer Heiligen. Wir glauben, dass diese Heiligen uns helfen und schützen und vor Gott für uns bitten.

## E - Taufbecken / Osterkerze

Du stehst hier am Taufbecken in unserer Kirche.

Vielleicht bist du bereits hier getauft worden, aber es kann auch sein, dass du in einer anderen Kirche getauft wurdest. Suche gerne mit deinen Eltern einmal nach Bildern von deiner Taufe, dann kannst du dir das Taufbecken angucken, über dem du getauft wurdest.

Durch die Taufe beginnt unser gemeinsames Leben mit Gott. Wir werden Teil einer wunderbaren Gemeinschaft, nicht nur mit Gott sondern auch untereinander. Wir werden durch die Taufe zu Christinnen und Christen. Auch Jesus wurde getauft, zu dieser Zeit gab es allerdings noch kein Taufbecken, er wurde in einem richtigen Fluss getauft. Durch unsere Taufe haben wir also etwas mit Jesus gemeinsam. Wir gehören zu ihm.

Ist dir schon die große Kerze neben dem Taufbecken aufgefallen? Das ist die Osterkerze.

Die Osterkerze ist wie ein großes, helles Licht, das in der Dunkelheit der Kirche leuchtet. Das Licht steht für Jesus, der das Leben und die Liebe in die Welt gebracht hat. Als er gestorben ist, war es dunkel und traurig, aber mit seiner Auferstehung ist das Licht wiedergekommen. Das Licht der Osterkerze erinnert uns daran, dass Jesus immer bei uns ist, auch wenn es schwierige oder dunkle Zeiten gibt. Es steht dafür, dass es immer ein bisschen Licht und Hoffnung in unserem Leben gibt.